

Kurzschwanzmäuse

Die Kurzschwanzmäuse gehören zu den Wühlmausarten und können durch ihr massenhaftes Auftreten empfindliche Schäden an Forstkulturen anrichten.

Aussehen: - Schwanz kurz, umfasst maximal 60 % der Kopf-Rumpf-Länge
- Kopf und Körper sind gedrunge
- Augen klein, Ohren kurz

Die Erdmaus

Aussehen:

- Körperlänge 10 – 12 cm, Schwanz nie über 1/3 der Körperlänge (3 – 4 cm)
- Fell grobhaarig, locker, graubraun, Unterseite unscharf abgegrenzt, hellgrau bis gelblich
- Körper gedrunge, stumpfschnauzig, Ohren klein und rund, Augen klein, näher an der Nase als am Ohr
- Schwanz zweifarbig, oben dunkler, unten heller



Abb.1



Abb.2



Abb.3

Vorkommen:

- hauptsächlich in stark vergrasteten und durchsonnten Kulturen mit Grasmoderauflage (Freiflächen), benötigt Sonne um fruchtbar zu werden (Lichteffekt)
- Auf feuchten bis staunassen Böden
- Im Altholz nur wo örtlich größere Lücken mit dichter Bodenflora (Grasmoder)

Habitat:

- baut oberirdische Grastunnel/ -nester, z. T. auch kurze Erdgänge, v. a. in lockeren anmoorigen Böden
- gräbt nur selten Erdlöcher

Schaden an Forstpflanzen:

- Benagen der Rinde und Splint am Stammfuß junger Bäume (v.a. in Erdnähe, kann aber auch klettern!)
- Ringelt meist den ganzen Stamm (meist Todfraß!)
- Kann auch Stämmchen bis 2 cm dicht oberhalb des Bodens am Wurzelhals abnagen
- Nagespuren sind quer bis schräg zur Triebrichtung ausgerichtet (bis max. 0,7 mm breit) und i. d.R. tief im Splint



Abb.4

Die Rötelmaus



Abb.5

Aussehen:

- Körperlänge 8 – 12 cm
- Rücken rötlich braun, Flanken bräunlich, Bauch weißlich
- Schwanz etwa $\frac{1}{3}$ bis $\frac{1}{2}$ so lang wie der Körper Schwanz (4 – 5,5 cm), am Ende mit etwas längeren und dunkleren Haaren, deutlich zweifarbig



Abb.6

Vorkommen:

- hauptsächlich in krautreicheren Kulturen , wo die vergrasten Bereiche erst frisch sind (Freifläche), vorzugsweise mit beerentragenden Sträuchern
- ansonsten überall im Wald, auch im Altholz an Dickungsrändern und Verjüngungskernen mit bereits eingesprengten jüngeren Graspartien sowie Strauch-, Busch- und Krautvegetation

Habitat:

- kugeliges Gras- oder Blattnest mit oberflächlich verlaufenden Gängen



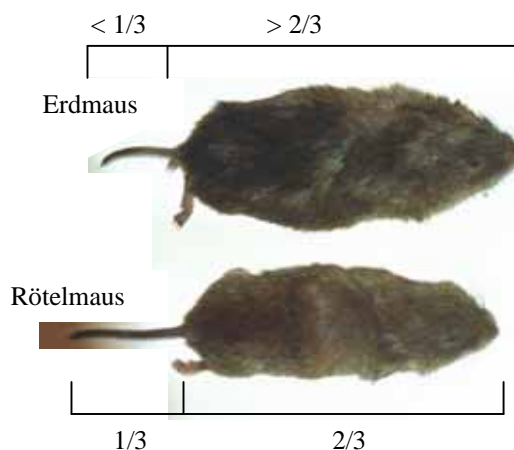
Abb.7

Schaden an der Forstkultur:

- benagen der Rinde am Stamm, bevorzugt an dünnen Zweigen (klettert z.T. mehrere Meter)
- alle Baumarten betroffen, v.a an Lärche
- Nagt plätzwweise („marmoriert“- befressene und unberührte Stellen wechseln sich ab)
- an Rändern der Nagestellen und auf dem Splint bleiben stets feine Bastspuren sichtbar,
- Nagt gewöhnlich nicht in den Splint und in die lebenden Teile (Schaden kann meist gut ausheilen), kann aber auch ganze Stämmchen, Äste und Zweige abnagen
- Nagespuren schmal (bis max. 0,7 mm), den Splint nur furchend, meist schräg gerichtet
- Bemerkung: häufig Erdmausschäden der Rötelmaus zur Last gelegt (v.a. wenn Schäden in nicht vom Boden aus erreichbarer Höhe!)

Vergleich Erd- und Rötelmaus

Wie man auf der Abbildung erkennen kann, ist die Rötelmaus kleiner und zierlicher als die Erdmaus. Deutlich wird auch das jeweilige Verhältnis der Körpergröße zur Schwanzlänge.



Die Feldmaus

Aussehen:

- ähnelt stark der Erdmaus, nur etwas kleiner mit einer Körperlänge von 7 – 11 cm, Schwanz ca. 3 - 4 cm (1/3 der Körperlänge)
- Fell weichhaarig, dicht, Rücken braun- bis gelbgrau, Bauch klar abgegrenzt, hellgrau bis gelblich
- Schwanz einfarbig
- Ohreninnenseite stärker behaart



Abb.9

Vorkommen:

- feldnahe Forstkulturen, Wiesenaufforstungen, Äcker, lichte Kiefernwälder, Heidelandschaften
- bevorzugt eher die trockneren Standorte ohne Grasmoderauflage
- benötigt wie Erdmaus Sonne um fruchtbar zu werden (Lichteffekt)



Abb.10

Habitat:

- baut ihr Gangsystem knapp unter der Erdoberfläche, typisch ist die vor dem Bau aufgeworfene Erde
- Ausgänge oberirdisch durch fest angelegte Wechsel verbunden, die im Winter unter der Schneedecke mit Gras und Erde überdacht werden



Abb.11



Abb.12

Schaden an Forstpflanzen:

- ähnlich wie Erdmaus, nur nicht so massiv
- benagt den unteren Stammbereich, aber auch unterirdisch die Wurzeln, durchnagt aber Stämmchen nicht

Vergleich Erd- und Feldmaus

Die Feldmaus (1) ist etwas kleiner als die Erdmaus (2). Im Gegensatz zur Erdmaus ist die Unterseite bei der Feldmaus meist klar abgesetzt. Der Schwanz ist einfarbig. Die Ohren sind dichter behaart mit kürzeren gleich langen Grannen.



Abb.13